

I. Theoretischer Hintergrund

Die Wirkung verschiedener Instruktionen bei Persönlichkeitsfragebögen wurde in zahlreichen Studien erforscht (u. a. Hills, 1961; Braun & Calandro, 1974; Bloxom, 1968; Braun & Farrell, 1971; Fink & Butcher, 1972; Pryor et al., 1977; Krämer & Schneider, 1987; Butcher et al., 2000; Drewes & Westenberg, 2001).

In vielen Untersuchungen wurde die Verfälschbarkeit von Persönlichkeitsfragebögen unter SD-Instruktion bestätigt (Häcker et al., 1979; Schneider & Hübner, 1980; Krampen, 1993). Darauf stützt sich wohl auch die vorherrschende Meinung, dass die Messintention verschleiert werden sollte, um Antwortverschiebungen in Richtung SD zu vermeiden.

Dagegen spricht jedoch ein unveröffentlichter Befund von Amelang, der zeigt, dass die Trennschärfe der Items des Stressverarbeitungsfragebogens von Janke et al. (1997) mit fortschreitender Itemposition zunimmt. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Vpn sich im Laufe des Beantwortungsprozesses des Messbereichs immer bewusster und sich klarer werden, wie sie selbst in Bezug auf diese Eigenschaft sind.

Dies veranlasste uns zu der bisher noch nie geprüften Annahme, dass eine Offenlegung der Messintention zu valideren Selbstbeschreibungen führen könnte.

Dient Wahrheit der Wahrheitsfindung?

Einfluss der Offenlegung der Messintention bei Persönlichkeitsfragebögen auf Validität und Reliabilität

Regina Aschenbrenner, Elena Maininger

II. Methode

- N = 64 Vpn (Alter: 20-62, M=25.7, s=8.7)
- Die Vpn füllten folgende vier Subskalen des *Inventars zur Messung der Ambiguitätstoleranz* (IMA; Jack Reis, 1996) aus: Ambiguitätstoleranz (AT) für
 - unlösbar erscheinende Probleme (PR)
 - soziale Konflikte (SK)
 - Rollenstereotypen (RS)
 - Offenheit für neue Erfahrungen (OE)
- Die Vpn wurden zufällig folgenden beiden Gruppen zugeteilt:
 - EG:** 36 Vpn, die in der Instruktion ausführlich über die Eigenschaft AT informiert wurden
 - KG:** 28 Vpn, die eine Standardinstruktion ohne Information über AT erhalten haben
- Validierungskriterium: Fremdeinschätzer aus dem Bekanntenkreis beurteilten die Vpn ebenfalls mit dem IMA. Sie waren über die Messintention des Inventars nicht informiert.
- Zusätzlich wurden erhoben: Geschlecht; Alter; Art, Güte und Dauer der Bekanntschaft.

III. Hypothesen

Inhaltlich:

Der Zusammenhang zwischen den Selbst- und Fremdeinschätzungen ist in der über die Messintention informierten Gruppe größer als in der nicht informierten.

Statistisch: $H_0: \text{ nicht_inf} \geq \text{ inf}$
 $H_1: \text{ nicht_inf} < \text{ inf}$

IV. Ergebnisse

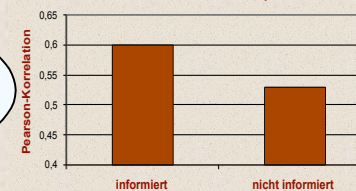
Die Gruppen unterscheiden sich nicht signifikant bzgl. Alter, Güte und Dauer der Bekanntschaft (Wilks- $\lambda=0.970$, $F=0.456$, $df=4$; $p=0.767$).

Fishers z-Test zeigte für keine Skala signifikante Unterschiede zwischen Vorenthaltung und Offenlegung der Messintention. Es gab jedoch eine – wenn auch geringe – Tendenz in Richtung unserer Hypothese beim Gesamtscore (Graphik 1) und der Subskala PR (Graphik 2), wobei für diese Subskala die Kriteriumskorrelation für die nicht Informierten nicht einmal das Signifikanzniveau erreichte.

Auch eine MANOVA über die Gesamtskala und Subskalen offenbarte keine signifikanten Mittelwertsdifferenzen zwischen den Gruppen (Wilks- $\lambda=0.845$, $F=2.124$, $df=5$; $p=0.075$).

Bei der Analyse der internen Konsistenz (Tabelle 1) war Cronbachs Alpha bei jeder Subskala für die informierten Selbstbeurteiler höher als für die nicht Informierten. Bei der Subskala RS war dieser Unterschied signifikant ($z=1.693$, $p=0.045$).

Graphik 1: Kriteriumskorrelationen (Gesamtscore)



Graphik 2: Kriteriumskorrelationen (Subskalen)

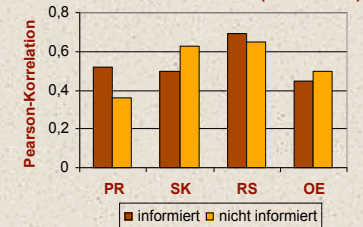


Tabelle 1: Interne Konsistenz

Subskala	informiert	nicht informiert
PR	.88	.88
SK	.83	.88
RS	.94	.88
OE	.97	.92

V. Diskussion

Die Offenlegung der Messintention scheint keinen signifikanten Einfluss auf die Validität, aber einen positiven Einfluss auf die Reliabilität zu haben.

Interpretation der Ergebnisse:

- **Kriteriumskorrelation für die Subskala PR bei den nicht Informierten als einzige nicht signifikant**

Erklärung: Widerstand der Vpn durch inhaltlich sehr ähnliche Fragen; geringerer Widerstand informierter Vpn durch Kenntnis der Messintention

- **Insgesamt etwas höhere interne Konsistenz für Informierte**

Erklärung: durch Vorgabe des eingegrenzten Untersuchungsbereichs AT

- **Sehr geringe interne Konsistenz für die Subskala RS bei den nicht Informierten**

Erklärung: heterogene Items dieser Subskala und keine Vorgabe des Untersuchungsbereichs AT

In späteren Untersuchungen sollte noch geprüft werden, ob sich diese Befunde auch bei Eigenschaften replizieren lassen, die für SD stärker anfällig sind. Replikationen sollten auch mit einer größeren Stichprobe und unter kontrollierten Bedingungen stattfinden.

